

Berlin, Januar 2013

**Für wen genau gilt das KAGB, wie wird eine KVG gegründet, welche Probleme tauchen in der Praxis auf und für wen eignen sich Master KVGs?
Sonderveranstaltung am 7. Mai 2013 in Berlin**

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde der Berliner Immobilienrunde,

dieses Jahr steht ganz im Zeichen der Umstellung von Initiatoren geschlossener Fonds und anderer Unternehmen (so z.B. Family Offices) auf die AIFM. Wir haben diese Veranstaltung so terminiert, dass sie nach der entscheidenden Sitzung des Finanzausschusses stattfindet und damit der gesetzliche Rahmen feststeht.

Nachdem Herr Wewel vom BMF zu aktuellen Zweifelsfragen Stellung genommen hat, wird sich Herr Bußalb von der BaFin mit dem Anwendungsbereich des KAGB auseinandersetzen, denn hierzu gibt es zahlreiche Irrtümer und Fehlannahmen von Unternehmen, die glauben, sie bzw. ihre Produkte seien nicht betroffen.

Schließlich wird in mehreren Praxis-Referaten sowohl von Möglichkeiten (und Grenzen) der Auslagerung berichtet wie auch von den praktischen Problemen, die sich bei der Umstellung von einem klassischen Initiator auf eine AIFM-konforme Kapitalverwaltungsgesellschaft stellen.

Wer sollte kommen?

- Initiatoren geschlossener Fonds (alle Beteiligungsmodelle)
- Kapitalanlagegesellschaften / Spezialfonds
- Family Offices
- Rechtsanwälte/Wirtschaftsprüfer

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Mit herzlichen Grüßen



Dr. Rainer Zitelmann

Sonderveranstaltung der Berliner Immobilienrunde

Mit Unterstützung von  **Fondszeitung**
ALTERNATIVE INVESTMENTS

am 7. Mai 2013

Für wen genau gilt das KAGB, wie wird eine KVG gegründet, welche Probleme tauchen in der Praxis auf und für wen eignen sich Master KVGs?

im Maritim proArte Hotel Berlin

- 09:15 Uhr: Begrüßung und Einführung: Dr. Rainer Zitelmann
- 09:30 Uhr: **Ministerialrat Uwe Wewel**
Aktuelles zu den Level II-Maßnahmen und weitere aktuelle Entwicklungen zur AIFM
- Grenzen der Auslagerung: Wann liegt eine "Briefkastenfirma" vor und macht eine „Master KG“ Sinn?
 - Inwiefern sind Family Offices selbst AIFM oder als Anleger in AIF betroffen?
 - Wird die alternative Depotbankregelung weiterhelfen?
 - Sind die Zweifelsfragen zur Übergangsregelung gelöst?
- 11:00 Uhr: Kaffeepause
- 11:30 Uhr: **Dr. Jean-Pierre Bußalb, BaFin**
Wer fällt alles unter die AIFM und warum funktionieren scheinbar plausible "Umgebungsmöglichkeiten" doch nicht?
- Für wen gilt das KAGB für wen das Vermögensanlagegesetz?
 - Was ist "Anlagestrategie" in Abgrenzung zur "Unternehmensstrategie"?
 - Was ist ein "Organismus für gemeinsame Anlagen"?
 - Was eine "Investition zum Nutzen der Anleger"?
 - Was heißt "operatives Tätigwerden"?
 - Warum ein bloßer Rechtsformwechsel nichts bringt.
 - Was ist mit Private Placements?
- 12:30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen
- 13:45 Uhr: **Johannes Nölke, optegra:hhkl GmbH & Co. KG**
Praxisbericht: Der Umstellungsprozess vom bisherigen Initiator zur AIFM-kompatiblen Kapitalverwaltungsgesellschaft
- Praxis-Beispiele zur Umstellung
 - Stolpersteine in der Praxis
 - Soll-Ist-Abgleich: Wie ist der aktuelle Zustand - wo muss man hin?
 - Struktur / Aufbau / Umfang und Organisation der KVG
 - Probleme bei der Geschäftsleiter-Eignung
 - Wieviel EK muss ich vertreiben, um noch wirtschaftlich arbeiten zu können?
 - Wie gehe ich mit Fonds unter der Übergangsregelung um?
 - Optimierung heterogener IT-Landschaften
 - Wie können Regulierungsmehrkosten durch Prozessoptimierung oder Auslagerung kompensiert werden?
 - Wie werden geeignete Verwahrstellen gefunden?
- 14:45 Uhr: **Dr. Jörg W. Stotz, HANSAINVEST Hanseatische Investment-GmbH**
Herausforderungen in der Administration geschlossener AIFs
- Praxisbericht einer Service KAG aus der Welt der offenen Fonds
 - Set Up Phase: Zulassung und Gründung von Kapitalverwaltungsgesellschaft und Investmentvermögen
 - Lebensphase: Compliance, Rechnungslegung, Risikomanagement und Reporting
 - Das Konzept der Master KVG für geschlossene AIFs
- 15:45 Uhr: Kaffeepause
- 16:15 Uhr: **Antoinette Hiebeler-Hasner, optegra:hhkl GmbH & Co. KG**
Risikomanagement – Lästige aufsichtsrechtliche Pflicht oder Chance zur Schaffung eines unternehmerischen Mehrwerts?
- Umfang des Risikokatalogs auf AIF- / KVG Ebene
 - Was ist ein Risikoprofil?
 - Die Bedeutung der Risikolimits
 - Methoden zur Bewertung von Einzelrisiken
 - Stresstests/ Backtests
 - Prozessabläufe im Risikomanagement / Dokumentation im Rahmen des Risikomanagements
 - Umfang des Reporting
 - Fazit: Mehrwert oder nur lästig?
- 17:15 Uhr: **Dr. Thorsten Voß, Partner, Mayer Brown LLP**
Verkaufsprospekte, Genehmigung und Vertrieb von geschlossenen AIFs
- - Inhalt von Verkaufsprospekten nach neuem Recht
 - - Vertriebsbegriff
 - - Genehmigung der Anlagebedingungen
 - - Ablauf des Vertriebsanzeigeverfahrens
- ca. 18:15 Uhr: Ende der Veranstaltung